

Multiplere Risikoverhalten ist ein Marker für die Borderline-Persönlichkeitsstörung im Jugendalter

Risikoverhalten – Erste Anzeichen der Borderline Persönlichkeitsstörung?

Yasmine Bühlmann¹, Marialuisa Cavelti¹, Stefan Lerch¹, Julian Koenig^{1,2}, Michael Kaess^{1,3}

EINLEITUNG

Die Borderline-Persönlichkeitsstörung (BPD) beginnt meist in der Jugend, wodurch diese Zeit für eine frühzeitige Identifizierung und Intervention entscheidend ist. Risikoverhalten (z.B. Alkoholmissbrauch) haben sich in normativen Stichproben als vielversprechende Früherkennungsmarker der BPD erwiesen. Untersucht wurde der Zusammenhang zwischen Risikoverhalten und der BPD-Pathologie in einer klinischen Stichprobe.

METHODEN

- N = 402 Jugendliche, Rekrutierung in der Spezialambulanz für Risiko- und selbstverletzendes Verhalten (AtRISK Heidelberg)
- Als Risikoverhalten galten Schulschwänzen, übermäßige Mediennutzung, Alkohol- und Drogenkonsum, Tabakkonsum, sexuelles Risikoverhalten und selbstverletzendes Verhalten
- Regressionsanalysen für den Zusammenhang zwischen Risikoverhalten und BPD-Pathologie (BPD-Diagnose und Anzahl der BPD-Kriterien)
- Latent Class Analysis (LCA), um Muster von Risikoverhaltensweisen und ihre Beziehung zur BPD-Pathologie zu untersuchen

ERGEBNISSE

Alle Risikoverhalten (ausser Mediennutzung und sexuelles Risikoverhalten) waren signifikant mit der BPD-Diagnose assoziiert. Zudem standen alle Risikoverhalten signifikant mit einer höheren Anzahl von BPD-Kriterien in Zusammenhang. Die Ergebnisse der LCA ergaben ein Zwei-Klassen-Modell (Low Risk und High Risk), wobei die Zugehörigkeit zur High Risk Klasse mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit verbunden war, mehr BPD-Kriterien zu erfüllen (OR = 1.66, $p < .001$) und mit BPD diagnostiziert zu werden (OR = 2.18, $p = .002$).

DISKUSSION

Die Ergebnisse bestätigen frühere Hinweise auf den Zusammenhang zwischen Risikoverhalten und jugendlicher BPD-Pathologie und unterstreichen die Bedeutung spezifischer Risikoverhaltensweisen als Marker für die frühe Identifikation und Intervention bei BPD auch in einer klinischen Stichprobe.

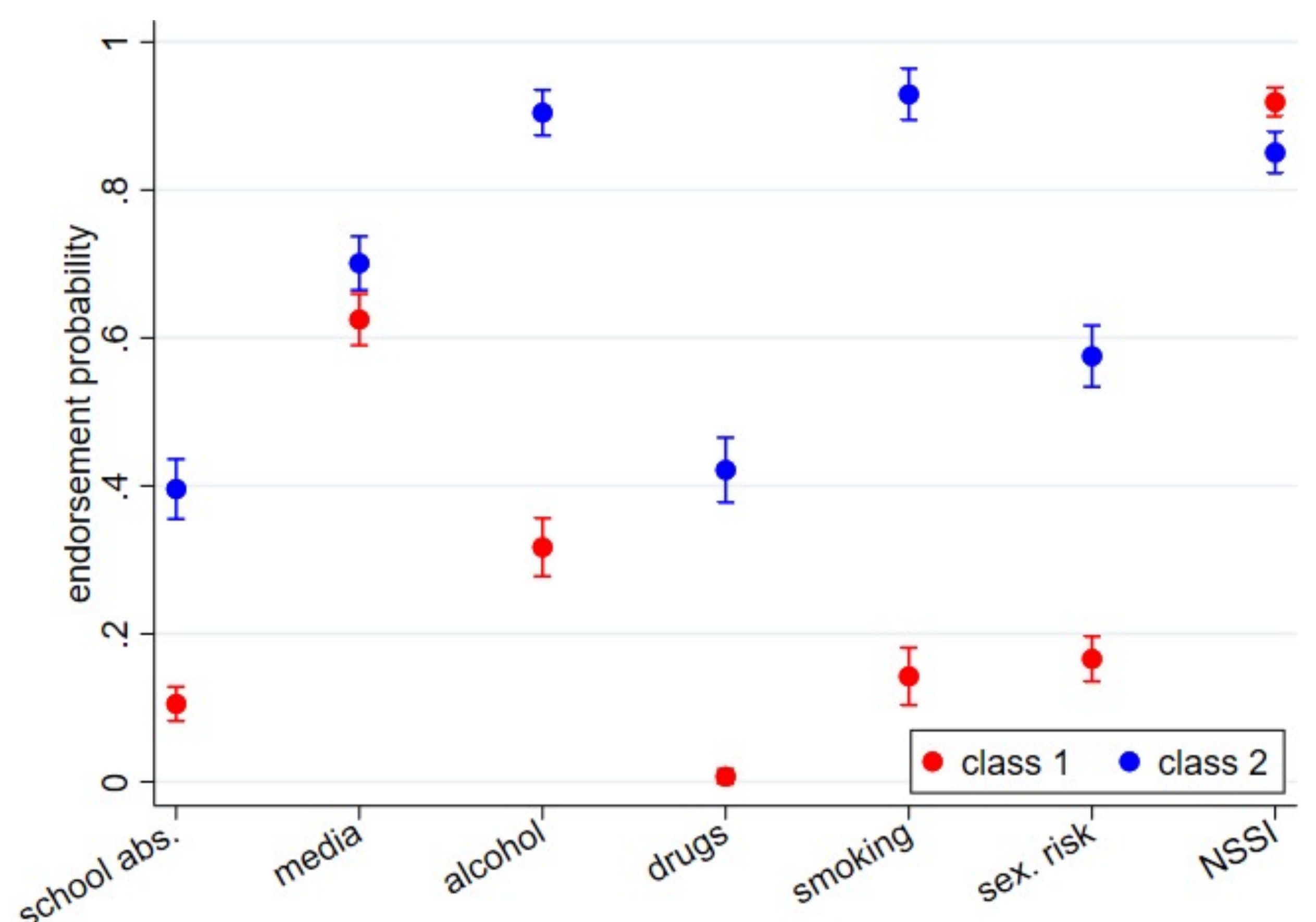


Abbildung 1: Zwei-Klassen-Lösung der LCA (Klasse 1: Low Risk, Klasse 2: High Risk) mit der Wahrscheinlichkeit jeder Klasse, ein bestimmtes Risikoverhalten auszuüben.

